



## NEWSLETTER DEZEMBER 2017

Lieber Golfer und Südafrika-Freund

In Europa hat der Winter überraschend früh Einzug gehalten. Doch in den Niederungen konnte auch dieses Jahr wiederum keine weisse Weihnachten gefeiert werden. Hier in Südafrika spielt das Wetter auch einige Kapriolen. Da stiegen die Temperaturen vorletzte Woche auf über 36 Grad und wenige Tage später musste man sich schon wieder warm anziehen. Aber wir jammern wirklich auf einem hohen Niveau, denn die Temperaturen stehen immer noch bei über 20 Grad.

Seit Mitte Dezember bis Mitte Januar geniessen die Südafrikaner ihre wohlverdienten Sommerferien. An der Garden Route ist die Blechlawine aus Johannesburg eingetroffen. Die Caravan-Parks und Ferienhäuser sind nun wieder voll besetzt. Im Supermarkt sind die Gestelle voll und das Angebot ist für die wenigen Wochen massiv ausgeweitet worden um die Bedürfnisse der vielen Touristen aus dem In- und Ausland zufrieden zu stellen.

2017 geht zu Ende und wir können auf ein turbulentes und in vielen Dingen aufregendes und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Was alles in der Welt geschah wirst Du in den nächsten Tagen in unzähligen Fernsehsendungen und Jahresrückblicken sehen und lesen. Wir möchten uns bei Dir ganz herzlich bedanken, dass Golf Buddies auch in diesem Jahr wieder erfolgreich für Dich tätig sein durfte. Danke für das uns geschenkte Vertrauen, das wir sehr schätzen.

In unserem heutigen Newsletter gehen wir nochmals auf die Wasserknappheit am Kap ein, orientieren über den Zustand der Golfplätze und bringen Dir einiges aus Südafrika näher.

Wir wünschen einen geruhsamen Weihnachtstag und dann einen guten Rutsch ins Neue Jahr

*Peck & Walter*



## WASSERNOT AM KAP – DAY ZERO

Wir alle hoffen, dass es nicht soweit kommt aber die Stadt bereitet sich trotzdem darauf vor und das ist gut so.

Bürgermeisterin Patricia de Lille gab vor wenigen Tagen folgendes bekannt:

### Day Zero: Wann ist es, was ist es und wie können wir es vermeiden?

Im Oktober habe ich gesagt, dass der Verbrauch nicht auf 500 Millionen Liter kollektiver Nutzung pro Tag reduziert wird - oder einfach gesagt: Jeder Kapstädter braucht nicht mehr als 87 Liter pro Tag dann haben wir bis etwa März 2018 die Versorgung mit kommunalem Wasser verfügbar. Ich freue mich bekannt geben zu können, dass Day Zero aufgrund der Bemühungen der Stadt Kapstadt und der Einwohner von Kapstadt auf den 13. Mai 2018 verlegt worden ist. Viele Kapstädter sind dem Aufruf zur drastischen Reduzierung ihres Verbrauchs gefolgt und wir danken Ihnen. Die Stadt tut auch ihren Teil. Da wir ab Februar zusätzliches Angebot online bringen und in den nächsten Monaten mehr neues Wasser online gehen werden, wird Day Zero weiter vorangetrieben. Wir haben bereits zusätzliches Wasser aus dem Molteno-Stausee in Oranjezicht und dem Atlantis Aquifer mit jeweils zwei Millionen und fünf Millionen Litern aus diesen Quellen entnommen. Zu diesem Zeitpunkt sind in der ersten Phase bereits sieben Projekte im Gange. Dies sind Monwabisi, Strandfontein, die V & A Waterfront und Kapstadt Harbor Entsalzungsanlagen; das Atlantis und Cape Flats Aquifer Projekte; und das Wasserrecyclingprojekt Zandvliet, das zwischen Februar und Juli weitere 144 Millionen Liter pro Tag produzieren wird, wobei die Erträge aus diesen Projekten in den folgenden Monaten schrittweise steigen werden. Darüber hinaus haben wir 12 Projekte in der fortgeschrittenen Phase der Planung, die bei Bedarf bereitstehen. Das kann aber nur funktionieren, wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt: die Bewohner und die Stadt.

Day Zero kann vermieden werden. Die Kapstädter haben erstaunliche Arbeit geleistet, um Wasser zu sparen. Die meisten Bewohner sparen Wasser, aber wir brauchen jede einzelne Person, um die vorgeschriebenen 87 Liter pro Person und Tag zu nutzen. Wenn nicht alle ihren Wasserverbrauch beschränken, erreichen wir im Mai Day Zero. Die Stadt tut alles, was sie kann. Wir arbeiten rund um die Uhr und verfolgen alle Möglichkeiten und erhalten von Experten Ratschläge, um unseren Plan zur Erzeugung zusätzlichen Wassers aus verschiedenen Quellen zwischen Februar und Juli nächsten Jahres umzusetzen. Dieser Plan, Day Zero zu vermeiden, funktioniert nur, wenn wir alle auf Kurs bleiben, wenn die Bewohner weiter sparen, und wenn wir alles in unserer Macht Stehende tun, um den Erweiterungsplan auf Kurs zu halten und zu bewegen. Ich werde meinen Teil dazu beitragen und ein Team engagierter Mitarbeiter leiten, die extrem lange arbeiten, um zusätzliches Wasser in die Leitungen zu bringen.

## WIE IST DIE SITUATION AUF DEN GOLFPLÄTZEN?

Wir werden sehr oft gefragt: Wie sehen denn die Golfplätze derzeit aus. Wir haben uns deshalb selber ein Bild gemacht und haben letzte Woche einige Golfplätze in und rund ums Kap besucht. Die Gespräche mit den Verantwortlichen haben uns eigentlich ganz positiv gestimmt, dass Du auf Deiner kommenden Reise nach Südafrika die meisten Plätze in einem sehr guten Zustand vorfinden wirst. Viele Golfplätze verfügen über eigene Bohrlöcher und haben ihre Dämme aufgefüllt. Dazu gehören u.a. Steenberg, Clovelly, Rondebosch, King David Mowbray, Pearl Valley, Stellenbosch und De Zalze. Es versteht sich von selbst, dass man natürlich überall mit dem Wasserverbrauch vorsichtig umgeht und deshalb wird man den einen oder anderen braunen Fleck vorfinden. In Devonvale und Atlantic Beach sind die Tee-Boxen und Greens in einem satten Grün. Diese werden von Hand bespritzt. Die Fairways haben aber viel Wasser nötig.



Auf unserer [Facebook](#) Seite könnt Ihr Bilder ansehen, die wir bei unserem letzten Besuch in Kapstadt anfangs Dezember gemacht haben.

An der Garden Route hingegen sind alle Plätze in einem hervorragenden Zustand. Jede Woche fallen hier einige Tropfen – so wie heute und deshalb ist hier die Wasserknappheit derzeit noch kein Thema.



## DIE BESTEN MUSEEN IN KAPSTADT UND UMGEBUNG

Wenn es die Zeit mal erlaubt oder das Wetter nicht gerade ideal ist um eine Partie Golf zu spielen, dann wäre sicherlich ein Besuch eines Museums eine Alternative.

### Zeitz MOCAA

Das MOCAA ist Afrikas spektakulärstes Museum. Seit September 2017 sind die Türen dieses Mega Museums eröffnet. In einem alten Getreidesilo bietet die V&A Waterfront in Kapstadt neue Attraktionen und auch im dazugehörigen Hotel "The Silo" erste Werke zu sehen. New York, London, Paris und Madrid: sie alle spielen mit Museen wie MOMA, der Tate Modern, dem Centre Pompidou und dem Prado in der Championsleague der modernen Kunstszene mit. Mit dem neuen Museum Zeitz Museum of Contemporary Art Africa (Zeitz MOCAA) kann Kapstadt auch mitmischen.

*Zeitz MOCAA | V&A Waterfront, Silo District, S Arm Road | Cape Town, 8001 | Telefon: 021 418 7855*

### **South African Museum**

Über eine Million Fossilien, Werkzeuge, Modelle, Figuren... Das South African Museum in Kapstadt hat einiges zu bieten. Es zeigt seinen Besuchern in drei großen Themenwelten die Vielfalt Südafrikas. Schwerpunkte sind die Geschichte, die Natur und die Kultur dieses einzigartigen Landes. Ein besonderes Highlight sind das über 20 Meter lange Skelett eines Blauwals und die virtuelle Erdkugel.

*25 Queen Victoria Street | Gardens | Kapstadt | +27 (0)21 481 3800*

*Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 - 17 Uhr.*

### **Bertram House**

Das Bertram House, ein im spät-gregorianischen Stil erbautes Anwesen aus typisch rotem Backstein, wurde 1984 umfassend renoviert und zu einem Museum umgebaut. Es ist im typisch englischen Stil des frühen 19. Jahrhunderts eingerichtet, um den Lebensstil einer damaligen Familie zu zeigen. Das Bertram House beherbergt eine Sammlung außergewöhnlicher Möbel und seltenem Porzellan aus dem 19. Jahrhundert, die Ann Lidderdale dem Museum zur Verfügung stellte.

*Hiddingh Campus | Orange Street | Gardens | Kapstadt | +27 (0)21 424 9381*

*Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 - 17 Uhr.*

### **Bo-Kaap Museum**

Das Iziko Bo-Kaap Museum wurde 1978 gegründet und zeigt die Gesichter, die Traditionen und die Lebensgewohnheiten der Bewohner des farbenfrohesten Stadtteils Kapstadts. Das Museum ist nach und nach zu einem soziokulturellen Geschichtsmuseum umfunktioniert worden, um die Geschichte der lokalen Gemeinde zu erzählen.

*71 Wale Street | Bo-Kaap | Kapstadt | +27 (0)21 481 3939*

*Öffnungszeiten: Montags bis Samstag von 10 - 17 Uhr.*

### **Slave Lodge**

Im 18. Jahrhundert wurden in der Slave Lodge die Sklaven der Niederländischen Ostindien Kompanie (VOC) untergebracht– eingeeengt in schrecklichen hygienischen Zuständen. Nach einigen anderen Stationen ist das Gebäude inzwischen ein Museum. Die Slave Lodge dokumentiert die Zeit der Sklaverei in Kapstadt und der ganzen Welt und beschäftigt sich aus vielen Blickwinkeln mit den Themen Freiheit und Menschenrechte.

*Ecke Wale Street und Adderley Street | City Centre | Kapstadt | +27 (0)21 460 8242*

*Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 - 17 Uhr.*

### **District Six Museum**

District Six war bis in die 1960er-Jahre ein bunt gemischter Stadtteil Kapstadts, in dem Menschen aller Nationalitäten, Hautfarben und Religionen zusammenlebten. 1966 wurde das Viertel von der Stadt zum „Weißen“-Gebiet erklärt. Über 60.000 Menschen mussten in der Folgezeit der Apartheid ihr Zuhause verlassen, District Six wurde dem Erdboden gleich gemacht. Das District Six Museum zeigt Fotos und Erinnerungen der ehemaligen Bewohner dieses Stadtteils und seine Entwicklung bis heute.

*25a Buitenkant Street | District Six | Kapstadt | +27 (0)21 466 7200*

*Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 - 16 Uhr und Sonntag nur mit Terminanfrage.*

### **Castle of Good Hope**

Das „Schloss der guten Hoffnung“ ist das älteste Kolonial-Gebäude in Südafrika. Die Attraktionen des Castle of Good Hope sind neben dem Gebäude selbst das Schloss-Militär-Museum, die William-Fehr-Sammlung und die Schloss-Schmiede.

*Ecke Darling Street/Buitenkant Street | City Centre | Kapstadt | +27 (0)21 787 1260*

*Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 9 - 16 Uhr.*

### **Groot Constantia**

Groot Constantia wurde im Jahr 1685 gebaut und ist eine der ältesten Weinfarmen in Südafrika. Das Leben der Farmer von damals bis heute wird auf dem Gut mithilfe von Malereien, Möbeln, Textilien und Info-Tafeln dargestellt. Auch das Thema Sklavenarbeit in der Weinproduktion wird aufgearbeitet. Groot Constantia produziert bis heute Weine, die natürlich auch probiert und gekauft werden können. Es werden Kellertouren angeboten und bei den beiden Restaurants des Guts kann man sich kulinarisch verwöhnen lassen.

*Groot Constantia Estate | Constantia | +27 (0)21 795 51*

*Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 - 17 Uhr.*

### **Heart of Cape Town Museum**

Der 3. Dezember 1967 – einer der größten Momente der Medizingeschichte. Einem Team um Professor Christiaan Barnard vom Groote Schuur Hospital gelingt die erste Transplantation eines menschlichen Herzens. Im Heart of Cape Town Museum sind die originalen Operationsräume zu sehen, mit Nachbildungen aller Geräte und des Teams.

*Groote Schuur Hospital | Main Road | Observatory | Kapstadt | +27 (0)21 404 1967*

*Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 9 - 19 Uhr. Alle zwei Stunden gibt es eine Tour, diese muss man vorher jedoch buchen.*

### **Stellenbosch Village Museum**

Das Museumsdorf in Stellenbosch besteht aus vier liebevoll restaurierten historischen Häusern inklusive Gärten. Jedes der Häuser repräsentiert eine andere Zeit in der Entwicklungsgeschichte der Stadt. Das Schreuderhuis wurde im 17. Jahrhundert gebaut und hat eine offene Herdstelle in der Küche, während das Blattermanhuis (1750-1790) schon den typisch kapholländischen Stil repräsentiert. Das Gouverneur House aus dem Jahr 1803 ist ein Beispiel für eines der typischen Patrizierhäuser dieser Zeit. Om Berghuis ist das vierte Haus des Museumsdorfs aus dem späten 19. Jahrhundert. Es wurde aufwendig mit Tapete, Möbeln und Dekoration renoviert.

*Village Museum | 18 Ryneveld Street | Stellenbosch | +27 (0) 21 887 2902*

## ABSTECHER IN EIN ANDERES SÜDAFRIKA

Vom Tourismus in großem Stil ist die Kleine Karoo verschont geblieben. Die Garden Route durch Südafrika ist bekannt - aber die Kleine Karoo? In dieser von Gebirgen gesäumten Halbwüste braucht man auch als Tourist etwas Pioniergeist. Ein schnurgerader Teerstreifen erstreckt sich über sanfte Hügel bis zum Horizont. Kein anderes Fahrzeug ist in Sicht. Links und rechts der Straße: ausgetrocknete Flussbetten, ockerfarbene Erde, einzelne Sträucher, die sich im Wind ducken. Die nächste Tankstelle? Erst wieder in hundert Kilometern.



Im Gegensatz zur viel befahrenen Garden Route im Süden kann man sich in der Karoo, der Halbwüstenlandschaft in den Hochebenen Südafrikas, immer noch verlieren. Nicht nur wegen der zweifelhaften Hilfe, die das GPS auf mancher Schotterstraße durch endloses Feld leistet. Sondern auch, weil die Karoo dem Reisenden ihren eigenen Rhythmus aufzwingt, ihn immer wieder zu Abstechern verlockt: in schläfrige Dörfer, in tiefe Schluchten und auf dramatische Bergpässe.

Karoo: Der Name stammt angeblich von Garob, was in der Sprache der Urbevölkerung, der Khoikhoi, so viel wie "trocken" oder "unbewohnbar" heißt. Die weißen Pioniersiedler, die seit dem 17. Jahrhundert mit ihren Ochsenwagen hierherzogen, korrumpierten das Wort. Heute bedeckt die Karoo ein gutes Drittel Südafrikas. Die Kleine Karoo ist ihr vorgelagert; ein 300 Kilometer langer Streifen Halbwüste, flankiert von den Gebirgsketten der Swartberge im Norden und der Outeniqua- und Langeberg-Range im Süden.

Warum nicht den dramatischsten Einstieg wählen! Der Prince Alfred's Pass schraubt sich von Knysna aus in steilen Kurven ins Outeniqua-Gebirge. Die Küste ist längst aus dem Rückfenster entschwunden, da mündet die Teerstraße in einen breiten Schotterweg. Im Nieselregen stehen Kuhherden auf sattgrünen Wiesen, eine Gruppe Paviane kauert zwischen Obstbäumen. Dann wird die Landschaft karger. Und die Fahrbahn immer enger. Grobe Schlaglöcher und Steine zwingen zur Fahrt in Schrittgeschwindigkeit. An einer Furt steht eine Gedenktafel: eine Ehrung für Thomas Bain. So hieß der Baupionier, der Ende des 19. Jahrhunderts einige der bedeutendsten - und schönsten - Passstraßen durch die Berge der Karoo trieb. Für die Fertigstellung des Prince Alfred's Pass setzten Hunderte Strafgefangene primitivste Sprengtechniken ein. Große Felsblöcke wurden erst mit Feuer erhitzt - und anschließend mit kaltem Wasser überschüttet.

Hausdächer blinken vom Flussufer im nächsten Tal. Ein Rastplatz im Nirgendwo. Und was für einer! "Angie's G Spot", verkündet das Schild vor dem Verschlag aus Brettern, Metall und Antiquitäten, und: "Hot Beer, lousy food, bad service." Vor dem Eingang liegen verstreut Tierschädel und Motorradskelette. Drinnen läuft Rugby im Fernseher. Als die ersten Gäste des Tages ankommen, zapft Angie ein Bier aus dem ausgestopften Hinterteil eines Springbocks.

"Ihr habt das schlimmste Stück des Passes hinter euch", sagt sie. Zusammen mit ihrem Mann Harry, einem Biker mit weißem Zopf, betreibt sie den Schuppen. "G Spot", erklärt die resolute Wirtin, stehe einfach für Great Spot. Vor allem Motorradfahrer kämen hier am Wochenende vorbei, um draußen Braai zu zelebrieren, die südafrikanische Version einer Grillparty. Der gigantische Hamburger, den Angie serviert, gibt eine Vorahnung davon, dass Fleisch hier Vor- und Nachspeise ist. "An den engen Stellen hupen", gibt Harry mit auf den Weg. Gut eine Stunde später ist ein schlanker, weißer Kirchturm in einer weiten, grünbraunen Ebene zu sehen. Uniondale. Die Pforte zur Kleinen Karoo.

Richtung Westen geht es vorbei an ausgedehnten Straußengehegen. Straußenfedern bescherten der Gegend um Oudtshoorn einst ihren historischen Reichtum und so einige "Straußen-Paläste". Nach Ende des Feder-Booms Anfang des 20. Jahrhunderts blieben die großen Vögel - um nun vor allem Fleisch und Leder zu liefern. Ansonsten scheint die Zeit hier stehen geblieben zu sein. Rund um weiß getünchte Farmhäuser breiten sich Obst- und Weingärten aus. Sie sind mit Brunnen und künstlicher Bewässerung der Steppe abgetrotzt. Die Pioniersiedlungen der Buren haben sich seit ihrer Entstehung im 18. und 19. Jahrhundert kaum verändert. Nur dass sich heute hinter den kapkolonialen Häuschen meist die Townships, die gedrängten Wellblechhütten der ärmeren schwarzen Farmarbeiter und Hilfskräfte, verstecken. Orte mit hoher Arbeitslosenquote und billigem Alkohol.

Die Dunkelheit senkt sich schnell über die Karoo. Wer nachts über Schotterpisten fährt, merkt erst, wie viele Tiere in der Karoo leben: Eine Eule, ein Schakal, Antilopen und Hasen tauchen im Scheinwerferkegel auf. Als sich dann endlich das elektronische Schiebegerät zum Madi-Madi-Naturreservat öffnet, ist bald der Nachthimmel die einzige Lichtquelle weit und breit. Sternengefunkel in eisiger Wüstenluft. Zum Glück verfügen die Häuschen der Madi-Madi Lodge neben Himmelbetten auch über einen offenen Kamin.

Beim Frühstück wuseln drei Erdmännchen um die Knöchel der Gäste. "Keine Angst", sagt der Koch und nimmt eines der fiependen Tiere auf den Arm. In der Wildnis aber wird besser nicht gekuschelt. Als wir uns einem Erdmännchen-Bau unvorsichtig nähern, bekommen wir ein paar blutige Gebissabdrücke mit auf den Weg. Die großen Wildtiere - Zebras, Büffel, Elenantilopen - wurden hier von Sportjägern fast ausgerottet. Heute sind es privat betriebene Reservate, die sie in der Karoo wieder ansiedeln. Den Betreibern des Madi-Madi-Naturreservats, Dirk Neethling und seinem Sohn Arnold, gelang es in den 1980er-Jahren, einige der seltenen schwarzen Mutationen der Impala-Gazelle einzufangen, zu züchten und für gewaltige Summen an andere Tierparks und Zoos weltweit zu verkaufen - Geld, mit dem sie nun mehrere Lodges betreiben.

Vom Tourismus in großem Stil aber ist die Karoo verschont geblieben. Eher sind es die Aussteiger und Kreativen aus den Städten, die hier zwischen Farmern und Schafzüchtern ein entschleunigtes Leben ausprobieren. Sie haben Geld mitgebracht und Ateliers, Galerien, Restaurants und Gasthäuser in alten Siedlervillen eingerichtet. Dörfer wie Prince Albert wären ohne diese Zuwanderer heute Museen. Links und rechts der Dorfkirche stehen schicke viktorianische Villen und kapholländische Häuschen mit Holzveranden und Ziergittern. In den gepflegten Vorgärten blühen Christsterne und Jacaranda-Büsche. Und auf der Straße werden selbst die Fremden begrüßt.

### **"Schwarz oder Weiß, wir halten hier zusammen"**

Das historische Onse Rus Guest House passt zu dieser Karoo-Heimeligkeit: handgedrechselte Stühle, Porzellangeschirr, schwere Gardinen und Plumeaus. Tatsächlich stammt Lisa Smith, die Herbergsmutter, aus Kapstadt. Sie hat das alte Haus vor zwei Jahrzehnten übernommen. "Mein Mann und ich wollten der urbanen Hektik entrinnen." Jetzt schickt sie ihre Gäste in die Kunstgalerien der Nachbarschaft. Empfiehlt den Lamnbraten und die Boerewors im Gallery Café. Und erklärt den erstaunten Stadtmenschen, dass es hier kaum Kriminalität gebe. "Schwarz oder Weiß, wir halten hier zusammen."

Nirgends aber kommt man der Karoo so nahe wie auf den Backroads, den ungeteerten Straßen durch das Hinterland. Und das am besten auf Mountainbikes. Arno Botha, ein freundlicher Bure mit schwieligen Händen, der in seiner Freizeit Jugendlichen aus den Townships das Fahrradreparieren beibringt, verleiht sie zu einem Spottpreis. Kurz nach dem Ortsende von Prince Albert führt eine Piste schnurstracks in die Swartberge. Nur selten passiert ein Jeep, ansonsten gleißende, flimmernde Weite. Am Wegesrand: violett leuchtende Kiesel, winzige Sukkulentenblüten und ein ausgebleichter Pavianschädel. Erst nach einer Stunde taucht ein großer Gutshof auf. "Vrisch gewaagd", nur zu!, verkündet eine gemauerte Tafel, dahinter erstrecken sich Weinberge bis an die Bergflanken. Der Pioniergeist der einst in die Karoo gezogenen Voortrekker ist hier nach wie vor spürbar.



Ein wenig versteckt außerhalb von Calitzdorp liegt die Soeterus Guest Farm. Ein reetgedeckter Gutshof inmitten von Aprikosenplantagen und Weinstöcken. Innen rustikale Gemütlichkeit. Außen ein Ornithologen-Paradies, mit Schwärmen von Webervögeln und Kolibris. Der Betreiber James Rutherford war im Vorleben ein erfolgreicher Versicherungsmakler in Johannesburg. Nun betreibt er neben der Herberge noch ein wenig Schafzucht. Begeistert erzählt er von seiner ersten Lamm-Geburt in der Vorwoche. "Wenn du so etwas erlebst, möchtest du nie wieder zurück."

Durch Ladismith, vorbei am Felsdom des Towerkop, führt die R 62 zum touristisch erschlosseneren Westende der Kleinen Karoo. In Montagu dienen viele der historisch geschützten Villen um die Long Street als Bed & Breakfast, es gibt gepflegte Wanderwege und zu einem Freizeitpark ausgebaute Warmwasserquellen. Sehr viel bescheidener präsentiert sich dagegen das Garten-Dörfchen Barrydale. Ein Steak-Restaurant, eine Buchhandlung, ein Antiquitätengeschäft. Der Laden der örtlichen Handweberei-Kooperative verkauft schicke naturfarbene Leinentücher und Taschen. Das war es dann aber auch.

Der Kontrast jedenfalls zwischen den vor Kunstwerken fast überquellenden Räumen des Karoo-Art-Hotels und der umgebenden Landschaft könnte nicht größer sein. Ein örtlicher Klub von Wanderfreunden bietet geführte Touren an. So ziehen wir mit Matt Kruger los, einem jungen, aus Kapstadt zugezogenen Biologen, der in mühsamer Handarbeit Wege über den Hausberg angelegt hat. Barrydale schrumpft zu einer Ansammlung blinkender Dächer im



Wüstengebirge, während unser Führer die Wegränder untersucht. Hier eine Agame-Echse. Dort eine Fynbos-Blüte. "Riecht ihr diesen Marihuana-Geruch? Der stammt vom Zuckerbusch." Nur das Rascheln der Eidechsen und ein quietschendes Windrad durchbrechen die Stille. Ja, die Karoo mag wie ein Meer aus Steinen und Büschen erscheinen. Die Mitte des Nirgendwo. Und genau hier spürt man es schlagen, das träge Herz Südafrikas.



## **BRAAI IN SÜDAFRIKA – GRILLPARTY BEI FREUNDEN**

*Lerne: Wie Du auf einem Braai nie in ein Fettnäpfchen treten wirst!*

### **7 Regeln, die du bei deinem ersten südafrikanischen Braai beachten solltest.**

Du bist im Urlaub in Südafrika und wirst plötzlich zu einem typisch südafrikanischen

Braai eingeladen?! Glückwunsch. Das ist eine echte Freundschaftsanfrage und bedeutet eine Menge Spaß. Es kann aber auch etwas unheimlich sein, denn es gibt eine Reihe an Ge- und Verboten, die du im Voraus kennen solltest.

Südafrikaner haben einige besondere Traditionen. Sie lieben Wein, laufen barfuß durch die Gegend und grüßen sich mit "howzit bru". Und das „now now“ spiegelt hervorragend die südafrikanische ‚easy-going‘-Mentalität wieder: etwas könnte jetzt gleich, aber auch erst in ein paar Tagen passieren. Allerdings ist der Braai wohl das was am meisten Sorgen bereitet. Ein was? Ja genau, ein Braai.

Um dich zu wappnen, haben wir Augen und Ohren offengehalten und diese FAQs aufgestellt. Lese sie aufmerksam durch und niemand wird merken, dass es dein erstes Braai war.

#1. it's called a  
**BRAAI**  
Do not deviate  
from this terminology.  
→ EVER.

### **1. "Steht Braai in Südafrika für BBQ?"**

Diese Frage ist das erste absolute No-Go! Vergleiche nie ein südafrikanisches Braai mit einem stinknormalen BBQ! Nimm diese Worte am besten nie in den Mund, während du dich in Südafrika aufhältst. Braai ist in der Tat ein sehr beliebter und unverzichtbarer Teil der südafrikanischen Kultur, aber trotzdem kein simples BBQ. Es gibt sogar einen Tag, der danach benannt ist, nämlich der Braai Day.

Und welcher Grillabend kann das sonst von sich behaupten? Gar keiner, richtig!

### **2. Was ziehe ich zu einem südafrikanischen Braai an?**

Kann man bei der Kleiderordnung überhaupt was falsch machen? Eigentlich nicht, denn grundsätzlich ist der Dresscode für einen südafrikanischen Braai sehr lässig (sofern nichts anderes auf der Einladung steht!). Suche dir bequeme, komfortable Kleidung aus und vielleicht einen Pullover, falls es abends etwas kühler wird.

### **3. Muss ich etwas mitbringen, wenn ich auf einen südafrikanischen Braai eingeladen werde?**

Die meisten Grillfeste in Südafrika stehen unter dem Motto „Bring mit, was du isst!“. Der Grillmeister bietet Ort und Ausstattung, dafür bringen die Gäste ihr eigenes Fleisch und möglicherweise auch ihre Getränke mit.

### **4. Welches Fleisch sollte es sein?**

An diesem Punkt ist besonders wichtig, dass Huhn für Südafrikaner kein „echtes“ Fleisch ist. Hähnchen wird sogar als vegetarisches Gericht angesehen.

Wenn du bei deinem ersten Braai besonders beeindrucken willst, dann bring ein Steak oder Rippchen vom Metzger mit.

Darüber hinaus ist es natürlich höflich und nett, wenn man noch einen Salat, einen Kartoffelaufbau oder eine Flasche Wein beisteuert. Auch ein sogenanntes „Braai Brot“, ein Sandwich mit Käse, Zwiebeln und Tomaten, wird immer gern gesehen.

### **5. Wann sollte ich auf einem südafrikanischen Braai auftauchen?**

Wenn auf der Einladung "ab 14:00 Uhr" steht, dann darfst du auf keinen Fall um 14 Uhr auf der Matte stehen. Denn dann bist du allein und stresst zudem den Gastgeber. Ein südafrikanisches Braai ist in der Regel ein Nachmittags- und / oder Abendevent. Die Idee ist, dass jeder nach und nach eintrifft.

### **6. Wie sollte ich mich bei einem südafrikanischen Braai verhalten?**

In Südafrika gilt: zuerst alles grillen, dann essen. Also nicht wie eine hungrige Hyäne am Grill sitzen und darauf warten, am ersten Fleischspieß nagen zu dürfen! Als echter Südafrikaner wartet man, bis alles ordentlich gegrillt ist. Und dann isst man schön gemeinsam alles auf einmal auf.

### **7. Gibt es sonst noch etwas zu beachten?**

Ja! Falls du je auf die Idee kommen solltest, selbst mal ein Grillfest zu veranstalten, lade niemals zu einem ‚vegetarischen Braai‘ ein! Es sei denn, du willst deine südafrikanischen Gäste zur Weißglut bringen. Genauso solltest du deine europäischen Grillweisheiten für dich behalten. Südafrikaner sehen sich selbst als Grillweltmeister und könnten sich dadurch auf den Schlipps getreten fühlen.

Wenn du diese Regeln beachtest, kann nichts mehr schief gehen. Niemand wird bemerken, dass es dein erster Braai ist und du bis jetzt eigentlich keinen blassen Schimmer davon hattest.

## **DIE 30 BESTEN RESTAURANTS AUF WEINFARMEN IM KAP**

"Einen guten Wein mit gutem Essen in guter Gesellschaft zu trinken, ist eine der zivilisiertesten Freuden des Lebens", sagt der 90-jährige britische



Weinkritiker und Schriftsteller Michael Broadbent. Und dem können wir nur zustimmen, vor allem, wenn Du zufällig auf einer der spektakulären Weinfarmen des Kaps bist, mit atemberaubenden Aussichten und einem entspannten ländlichen Ambiente welche das Bild abrunden.

Unser Dilemma ist: Mit über 300 Weinbergen rund um die Halbinsel - von Franschhoek, Stellenbosch und Paarl bis nach Constantia, Durbanville und sogar bis zum Overberg - wo fängt man an?

Wir haben die Liste zu unseren 30 Lieblings-Weinfarm-Restaurants heruntergeklettert, so dass Du nur noch ins Auto steigen musst um dem wohlriechenden Duft von hervorragendem Wein und hervorragendem Essen zu folgen...

Hier geht's zu den Restaurants: <https://insideguide.co.za/cape-town/wine-farms/>



## MISS UNIVERSE KOMMT AUS SÜDAFRIKA

Am 26.11.2017 wurde in Las Vegas die neue Miss Universe gekrönt. Sie heisst Demi-Leigh Nel-Peters und kommt aus Südafrika und zwar aus Sedgefield kurz vor Knynsa. Die 22-jährige durfte sich über einen für die Branche üppigen Preis freuen. Sie darf für

die Dauer ihrer Amtszeit in einem Luxus-Apartment in New York wohnen und bekommt ein komplettes Jahresgehalt.

Die Siegerin möchte sich in ihrer Amtszeit im Kampf gegen Krebs engagieren. "HIV und Aids ist in meiner Heimat, in Südafrika, ein sehr großes Problem", sagte sie. "Deshalb hoffe ich, dass ich darauf aufmerksam machen kann." Mit Nel-Peters gewinnt zum zweiten Mal eine Frau aus Südafrika die Wahl. An dem Wettbewerb hatten 92 Schönheiten mitgemacht – so viele wie nie zuvor.

## ZDF „HALLO DEUTSCHLAND“ - KAPSTADT „MONDÄN“

Falls Du die Folge nicht gesehen hast, kannst Du unter folgendem Link die Sendung sehen:

<https://www.zdf.de/nachrichten/hallo-deutschland/immobilienmakler-in-kapstadt-hde-102.html>



Unter dem Label „mondän“ stellt das ZDF Metropolen auf der ganzen Welt vor und zeigen ihre Besonderheiten und Schönheiten.

## LOUIS 57 HOLE-IN-ONE CHARDONNAY 2016



Der «Hole-in-One Chardonnay 2016» ist ein angenehm frischer und duftiger Chardonnay, dessen Farbe in einem hellen Strohgelb mit zart grünlichen Reflexen schimmert. Sein Duft ist geprägt von den fruchtigen, warmen und lang anhaltenden Zitronen-, Vanille- und Butteraromen, die seinen sortentypischen Charakter unterstreichen. Die knackige Säure, kombiniert mit einer ausgeprägten Frucht und einer soliden Struktur empfiehlt sich für Vorspeisen, Nudelgerichte und für weisses Fleisch.

Herkunft: Südafrika, Stellenbosch

Jahrgang: 2016

Premium Weisswein: Fruchtige, warme und lang anhaltenden Zitronen-, Vanille- und Butteraromen, knackige Säure, kombiniert mit einer ausgeprägten Frucht und einer soliden Struktur

Preis pro Karton à 12 Flaschen (Einzelpreis Fr. 18.90)

Wenn Du interessiert bist, schreib uns einfach eine Mail unter [info@golfbuddies.co.za](mailto:info@golfbuddies.co.za) oder bestelle diesen und/oder die anderen feinen Tropfen aus der Louis Oosthuizen Privat Collection direkt unter [www.louis57.ch](http://www.louis57.ch)

In Sachen Hole-in-One noch dies: Ruth gelang am 9. April 2017 mit ihrem 9er-Eisen am Loch 7 mit einer Distanz von 96 Metern auf dem atemberaubenden Pinnacle Point-Golfplatz dieser Kunstschlag. Dank SwissSure, der südafrikanischen Versicherung mit Swiss Flair, wurden einige Tage später R 10'000 ihrem Konto gutgeschrieben. Herzlichen Dank an Tony Hug und Marius Romer von [www.swissure.co.za](http://www.swissure.co.za) in Kapstadt.

## BMW SA OPEN CHAMPIONSHIP - proudly hosted by the City of Ekurhuleni.

Vom 11. bis 14. Januar 2018 findet das 106. SA Open statt. Dieses Jahr wiederum im Glendower Golf Club in Johannesburg. Die South African Golf Open sind übrigens das älteste Championship der Welt. Die erste formale Veranstaltung fand 1903 statt, nachdem in den vorherigen zehn Jahren einige Schauwettkämpfe ausgetragen wurden. Die Meisterschaft wurde anfangs nur über 36 Löcher gespielt, bis sie 1908 zu einem 72-Loch-Turnier erweitert wurde. Obwohl vorher schon Nicht-Weiße die South African Open gespielt hatten, am auffälligsten als Papwa Sewgolum 1963 als Zweiter abschloss, war es bis 1972 schwarzen Golfern nicht erlaubt an dem Wettkampf teilzunehmen.

Für all unsere Gäste, die in der Umgebung Johannesburg weilen sicherlich die beste Möglichkeit die europäische Golfelite live mitzerleben. Wiederum abwesend wird Louis Oosthuizen sein. Ihm gehen Familie und Freunde vor. Die Zeit von Weihnachten bis Mitte Januar verbringt er wie jedes Jahr in Namibia. Mit Familie und Freunden genießt er jeweils die Ruhe, die Natur und das Wildtierleben um sich vom Alltagsstress eines Golfspielers ablenken zu lassen und neue Energie aufzutanken zu können.